



Markus Meier mit Bianca Forster und Evi Flassig-Will.



Gerald Rost gibt symbolisch den Schlüssel an Markus Meier weiter.



Karoline Berg vereidigt den neuen Bürgermeister.

Zukunft gemeinsam gestalten

Bürgermeister Markus Meier startet mit seinem Team in die neue Amtszeit

Gottfrieding. (ez) Es war die erste Sitzung des Gemeinderates, bei der eingangs der neue Bürgermeister in seinem Amt durch Karoline Berg vereidigt wurde.

Markus Meier begann mit persönlichen Worten: „Es ist mir eine große Freude und Ehre, heute als euer neugewählter Bürgermeister meine Antrittsrede halten zu dürfen.“ Er freute sich darauf, Verantwortung für die Heimat übernehmen zu dürfen und damit die Gemeinde zu gestalten. Dank sagte er für das Vertrauen. Gleichzeitig sei ihm bewusst, dass dieses Amt eine große Verantwortung mit sich bringe. Vor neuen Herausforderungen stehe man, für die man gemeinsam gute Antworten finden müsse. Er dankte in diesem Rahmen den ausgeschiedenen Gemeinderäten: dem ehemaligen Bürgermeister Gerald Rost, den ehemaligen Dritte Bürgermeister Günther Meier, Michael Haslbeck, Josef Prebeck, Stefan Ufert, Christian Reif, Stefan Froschauer und Georg Schmidbauer. Eine entsprechende Verabschiedung wird zu einem separaten Termin stattfinden.

Mehr als die Hälfte des Gemeinderates besteht nun aus neuen Mitgliedern. Und mit einem Durchschnittsalter von gerade einmal 38 Jahren ist man vermutlich einer der jüngsten Gemeinderäte weit und breit. „Das ist ein echter Generationenwechsel und genau darin liegen große Chancen: Neue Ideen, neue Blickwinkel und neue Impulse für unsere Gemeinde“, führte er aus. Nun stehe das neue Gremium vor einer wichtigen Aufgabe: „Wir gestalten die Zukunft von Gottfrieding.“

Wohl der Bürger im Mittelpunkt

Deshalb wünsche er sich für die kommenden sechs Jahre eine Zusammenarbeit, die geprägt ist von Respekt, Offenheit und Sachlichkeit. Die Verwaltung und er werden das Beste geben, dass alle in den kommenden Sitzungen bei allen laufenden Projekten gut mitgenommen werden und jederzeit auf dem aktuellen Stand sind. Für ihn stehe klar im Vordergrund: Im Gemeinderat soll nicht parteipolitisches Geschacher zählen, sondern das Wohl der Gemeinde und ihrer Menschen. Entscheidungen sollen nicht danach getroffen werden, wo jemand politischer steht oder welche privaten Interessen dahinterstehen, sondern danach, was für Gottfrieding richtig und sinnvoll ist. Unterschiedliche Meinungen gehören zur Demokratie dazu – und sie sind wichtig. Aber am Ende sollte man immer gemeinsam nach den besten Lösungen suchen. Gleichzeitig hoffe er, dass mit der Arbeit auch der allgemeinen Politikverdrossenheit ein Stück weit entgegengewirkt wird. „Wenn die Menschen sehen, dass wir uns ehrlich für unsere Gemeinde einsetzen und als gewählte Vertreter hier vor Ort wirklich etwas bewegen, dann stärken wir auch das Vertrauen in die Kommunalpolitik“, sagte er hierzu. Man werde sich den Themen widmen, die die Lebensqualität direkt betreffen: den Ausbau der



Der Gemeinderat Gottfrieding startet in die Amtszeit 2026 bis 2032.

Fotos: Monika Ebnert

Infrastruktur, Bildungseinrichtungen, örtlichen Initiativen und Vereine. Dabei müsse man immer im Blick behalten, dass die Entscheidungen nicht nur die Gegenwart, sondern auch die Zukunft prägen. Ein besonderes Anliegen ist ihm die Transparenz und Bürgernähe.

Wichtig ist ihm, dass Informationen rechtzeitig fließen, dass Diskussionen fair geführt werden und dass jeder seine Meinung einbringen kann. „Die Menschen in unserer Gemeinde erwarten zurecht, dass wir miteinander arbeiten – und nicht gegeneinander“, betonte er deutlich. Dabei werde sicherlich nicht jede Entscheidung einfach werden. Es wird Diskussionen geben, unterschiedliche Ansichten und auch schwierige Themen. Aber wenn man respektvoll miteinander umgeht und stets das gemeinsame Ziel im Blick behält, zeigte er sich überzeugt, dass man viel für Gottfrieding erreichen kann. Der Gemeinderat ist bekanntlich ein sogenanntes „Freizeitparlament“. Denn es ist Freizeit, die für das Ehrenamt eingebracht wird. Umfangreiche Dankesworte an alle Kräfte und deren Familien sprach er aus. Doch alle sind dazu angetreten, der Gemeinde und den Bürgern zu dienen.

Als neue Gemeinderatsmitglieder wurden vereidigt: Andreas Hausbeck, Konrad Hausbeck, Johannes Roßmeier, Michael Sperka, Lukas Stierstorfer, Josef Stierstorfer, Marcus Streifeneder sowie Marco Winzinger. Außerdem gehören dem Gremium an: Bianca Forster, Andreas Lammer, Evi Flassig-Will, Georg Widbiller, Franz Lammer und Karoline Berg.

Stellvertreter gewählt

Auch in der kommenden Amtsperiode von 2026 bis 2032 wird man zwei weitere Bürgermeister haben. Bianca Forster ist dabei als Zweite Bürgermeisterin gewählt worden. Sie setzte sich mit 11:4 Stimmen gegen Georg Widbiller durch. Als Dritte Bürgermeisterin wurde Evi Flassig-Will gewählt. Schon vorab hatte man sich bezüglich der Satzung und Geschäftsordnung beraten. Beides wurde auf den Weg gebracht und ist bei Interesse öffentlich einsehbar. In die Gemeinschaftsversammlung der Verwaltungsgemeinschaft wurden folgende Kräfte gewählt: Georg Widbiller

(Stellvertretung Marcus Streifeneder); Marco Winzinger (Andreas Lammer); Josef Stierstorfer (Michael Sperka); Außerdem gehört Bürgermeister Markus Meier (Bianca Forster) dem Gremium an. In der Verbandsversammlung des Zweckverbands Wasserversorgung Mittlere Vils sind neben dem Bürgermeister Johannes Roßmeier (Andreas Lammer) und Franz Lammer (Konrad Hausbeck). In die Mitgliederversammlung der Kommunalen Volkshochschule Dingolfing wurden zum Bürgermeister Karoline Berg (Evi Flassig-Will) entsandt.

Jugendbeauftragte sind Andreas Lammer und Michael Sperka.

Zur besseren Planbarkeit und Effizienzsteigerung in der Verwaltung wird ein Sitzungskalender eingeführt. Die nächsten Sitzungen sind am Montag, 15. Juni, und Montag, 13. Juli, jeweils um 19 Uhr. In den Wintermonaten soll Sitzungsbeginn bereits um 18.30 Uhr sein.

Schon vorab hatte sein Amtsvorgänger Gerald Rost den Schlüssel symbolisch an ihn weitergereicht. Eine gut gerüstete Gemeinde gibt er weiter. In den letzten Jahren wurde viele Projekte auf den Weg ge-

bracht, die weit in die Zukunft wirken. Genannt wurden von Rost die Schaffung von Wohnbaugebieten und Gewerbeflächen, die Investitionen in das Feuerwehrewesen oder auch die Ansiedlung eines Vollsortimenters am Kreisverkehr sowie die Schaffung von Seniorenprojekten. Für die Jugend, die Vereine und die gemeindlichen Senioren habe man ein offenes Ohr und als Gemeinderat stets unterstützt. Seinem Nachfolger wünschte Rost mit dem Gemeinderat ein glückliches Händchen in den Entscheidungen und stets den Blick auf das Gemeinwohl. Man stehe vor großen Herausforderungen.

Anna Kleeberger †

Bubach. Am 6. Mai verstarb Anna Kleeberger. Sie wurde in die Familie Staudinger am 5. Juni 1938 in Bubach geboren und wuchs gemeinsam mit ihren drei Schwestern Maria, Leni und Hilde auf. Dort besuchte sie auch die Schule. Schon früh übernahm sie Verantwortung und arbeitete bereits mit 14 Jahren als Hausmädchen beim Pfarrer in Binaburg. Es folgten drei weitere Jahre als Betreuerin im Kinderheim in Walledorf sowie acht Jahre als Haushälterin bei Dr. Fromm in Mamming. Nach einer kurzen Zeit in der Konservenfabrik in Bubach fand sie schließlich ihre berufliche Heimat bei den Bayerischen Motorenwerken, wo sie 25 Jahre lang tätig war. 1962 lernte sie ihren Mann Rudolf kennen, den sie 1964 heiratete. Gemeinsam bauten sie sich 1966 ihr eigenes Zuhause in Bubach, wo sie viele glückliche Jahre verbrachten. Haus und Garten wurden zu ihrem Lebensmittelpunkt und bereiteten ihr große Freude. Anna und ihr Mann reisten gerne, und wann immer es möglich war, begleitete sie ihn auf seinen Busreisen. Als Rosenkranzschwester war sie tief im Glauben verwurzelt und engagierte sich mit Herz in der Kirche sowie im Obst- und Gartenbauverein Mamming. Besonders liebte sie die gemeinsamen Stunden beim Kartenspielen im kleinen Kreis mit ihrem Mann und ihren Schwestern – ein fester Bestandteil ihrer Sonntage. Auch ihre täglichen Spaziergänge zum Groafrauerl genoss sie sehr, solange es ihre Gesundheit zuließ. Im April 2024 erneuerten Anna und Rudolf nach 60 gemeinsamen Ehejahren ihr Versprechen und gaben sich noch einmal das Ja-Wort – ein bewegender Moment voller Liebe und Dankbarkeit. Nach zwei Jahren, die von Krankheiten und Operationen geprägt waren, durfte Anna am 6. Mai im Krankenhaus Dingolfing friedlich einschlafen. Der Rosenkranz findet am Dienstag, 19. Mai, um 18 Uhr in Bubach statt. Trauergottesdienst ist am Mittwoch, 20. Mai, um 14.30 Uhr in der St. Peter Kirche in Bubach mit anschließender Urnenbeisetzung. Den trauernden Angehörigen gilt unsere aufrichtige Anteilnahme!



Zur Hochzeit gratuliert

Ottering. Vor wenigen Tagen gaben sich Kai und Verena Stinglhammer in der Pfarrkirche Ottering das Ja-Wort. Zahlreiche Verwandte, Freunde, Arbeitskollegen und Wegbegleiter waren gekommen, um gemeinsam mit dem Brautpaar diesen besonderen Tag zu feiern. Auch die Freiwillige Feuerwehr Ottering ließ es sich nicht nehmen, ihrem Zweiten Vorsitzenden und langjährigen engagierten Feuerwehrkameraden zur Hochzeit zu gratulieren und die Feierlichkeiten mitzuerleben. Seit seinem Eintritt in die Wehr bringt sich Kai Stinglhammer mit großem Einsatz in das Vereinsleben ein und ist aus der Feuerwehrgemeinschaft nicht mehr wegzudenken. Dem Brautpaar war es ein besonderes Anliegen, die Trauung in ihrer Heimatgemeinde zu feiern. Darüber freute sich auch Pfarrer Nowak, der in seiner Predigt mit viel Herzblut die Werte von

Zusammenhalt, Vertrauen und gemeinsamem Lebensweg hervorhob. Nach der feierlichen Zeremonie wartete bereits eine außergewöhnliche Überraschung auf das frisch vermählte Paar: Mit einem großen gelben Rübenvollernter der Rodegemeinschaft Dingolfing-Landau wurden Kai und Verena Stinglhammer von Ottering nach Thürnthenning zur weltlichen Hochzeitsfeier chauffiert – ganz nach dem Motto: „So etwas gab es in Ottering noch nie.“ Bei der anschließenden Feier im Gasthaus Ismail sowie beim traditionellen Brautstehlen im „Wenninger-Stadel“ zeigten sich auch die Feuerwehrkameraden von ihrer geselligen Seite und feierten ausgelassen mit dem Brautpaar. Die Freiwillige Feuerwehr Ottering wünschte Kai und Verena Stinglhammer für ihren gemeinsamen Lebensweg alles Gute, viel Glück und viele schöne gemeinsame Jahre. Foto: Franz Füll